

Kurzprotokoll der 43. Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil Budgetgemeinde, Donnerstag, 24. November 2016, in der Turnhalle Oberstufenzentrum Lützelburg

Traktanden

1. Eröffnung / Begrüssung
2. Wahl von StimmzählerInnen
3. Protokolle
 - 3.1 der Rechnungsgemeinde vom 25. Mai 2016
 - 3.2 der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 27. April 2016
4. Strassensanierung Höfli / Niederhofen
 - 4.1 Sanierungsprojekt
 - 4.2 Kreditantrag 1. Etappe Fr. 502'000.00
5. Kreditantrag für Sanierung der Aufbahnungshalle Fr. 250'000.00
6. Budget 2017
 - 6.1. Erfolgsrechnung
 - 6.2. Investitionsrechnung
 - 6.3. Finanzplan 2017 – 2021
 - 6.4 Festsetzung des Steuerfusses
 - Antrag Gemeinderat 49% (wie bisher)
7. Informationen zur Liegenschaft Post
8. Mitteilungen, Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung / Eröffnung

Im Namen des Gemeinderates heisst Beat Weibel die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur 43. Gemeindeversammlung, der ordentlichen Budgetgemeinde der politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil, herzlich willkommen.

Das Budget 2017 wird neu im Rechnungslegungsmodell HRM2 dargestellt, wofür umfangreiche Vorarbeiten erforderlich waren. Bruno Millhäusler und Renate Koller haben das Budget 2016 auf den neuen Kontenplan umformatiert, um eine Vergleichbarkeit zum Budget 2017 zu ermöglichen; der Vorsitzende bedankt sich für die geleisteten Vorbereitungs- und Umstrukturierungsarbeiten. Beat Weibel weist darauf hin, dass das im November 2015 von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bewilligte Budget 2016 bezüglich Endresultat mit der nun vorliegenden Version übereinstimmt, sich aber in vereinzelt Konten unterscheidet.

Ein spezieller Gruss gilt all den Personen, welche zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Sei es, weil sie ihren Wohnsitz in der Gemeinde Bichelsee-Balterswil bezogen haben oder weil sie das Stimmrechtsalter erreicht haben.

Ebenfalls werden die Pressevertreter Annika Frei und Christoph Heer als Gäste und Jörg Rothweiler als einheimischer Pressevertreter willkommen geheissen. Beat Weibel dankt für eine wohlwollende und objektive Berichterstattung. Als weitere Gäste werden der Strassenplaner Rolf Stäheli und der

Bauverwalter Walter Kühne, aber auch Lehrer Patrick Küng und der technikverantwortliche Samuel Hottinger begrüsst.

Die Botschaft wurde allen rechtzeitig zugestellt. Da es weder zur vorliegenden Traktandenliste noch gegen die Anwesenheit einer Person Einwände gibt, wird die Versammlung offiziell als eröffnet erklärt und die Traktanden in der vorliegenden Reihenfolge abgewickelt.

Beat Weibel erinnert, dass die Versammlung wie gewohnt auf Tonband aufgenommen wird.

2. Wahl von StimmezählerInnen

Die bereits an der vorgängig stattgefundenen Volksschulgemeindeversammlung gewählten Herren Fredy Hubmann und Johann Koller werden in ihrer Aufgabe als Stimmezähler einstimmig bestätigt.

Bekanntgabe Appell

Von 1960 stimmberechtigten Personen sind 99 anwesend, was ein absolutes Mehr von 50 ergibt.

3. Protokolle

3.1 Protokoll der Rechnungsgemeinde vom 25. Mai 2016

Die Kurzfassung des Protokolls der Versammlung vom 25. Mai 2016 ist in der Botschaft auf den Seiten zwei bis fünf abgedruckt. Die ausführliche Version kann wie gewohnt auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Der Gemeinderat erklärt sich mit beiden Versionen einverstanden.

Das Protokoll vom 25. Mai 2016 wird von den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einstimmig und diskussionslos genehmigt.

3.2 Protokoll der a.o. Gemeindeversammlung vom 27. April 2016

Das Protokoll der ausserordentlichen Versammlung vom 27. April 2016 ist in der Botschaft auf den Seiten fünf bis zwölf abgedruckt. Der Gemeinderat erklärt sich mit dem vorliegenden Protokoll einverstanden.

Das Protokoll der ausserordentlichen Versammlung vom 27. April 2016 wird von den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einstimmig und diskussionslos genehmigt.

Beat Weibel dankt der Verfasserin Renate Koller für das Schreiben der beiden Protokolle.

4. Kreditantrag für Sanierung Höfli / Niederhofen, 1. Etappe Fr. 502'000.00

Die Ressortverantwortliche Regula Meile informiert, dass die dringend notwendige Erneuerung der Wasserleitungen innerhalb des Ortsteils Höfli / Niederhofen in Bichelsee gleichzeitig auch eine Sanierung der Strasse auslöst. Die Strassenabschnitte innerhalb Höfli - Niederhofen befinden sich heute in einem schlechten Zustand (teilweise ungenügender Kieskoffer, defekte Randabschlüsse, zum Teil defekte Strassenentwässerungen sowie etliche Belagsflicke). Geplant ist – so Regula Meile - die Sanierung aus finanztechnischen Gründen in drei Etappen durchzuführen.

Die voraussichtlichen Kosten für die Strassensanierung Höfli / Niederhofen 1. Teil, inkl. Deckbelag betragen Fr. 502'000.00, aufgeteilt in Strassensanierung für Fr. 451'000.00 und Strassenbeleuchtung für Fr. 51'000.00.

Die Gelegenheit zur Diskussion wird nicht genutzt.

Abstimmungsresultat

Dem Kreditantrag für die Sanierung Höfli / Niederhofen, 1. Etappe, in der Höhe von Fr. 502'000.00 stimmen die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung zu.

5. Kreditantrag für Sanierung der Aufbahrungshalle

Fr. 250'000.00

Beat Weibel gibt zu bedenken, dass sich die Aufbahrungshalle in einem veralteten Zustand befindet, auch wenn sich das Gebäude architektonisch aussen ansprechend präsentiert und sich harmonisch in die neue Anlage einfügt. Anlässlich der Friedhofsanierung beschränkte man sich auf einen Aussenanstrich mit dem Wissen, dass im Innenbereich Sanierungsbedarf vorhanden ist. Da früher die Überführung des Leichnams mit Pferd und Wagen erfolgte, wurde der Vorraum dazumal auch entsprechend zweckmässig und nicht unbedingt schön ausgestaltet. Vor allem müssen aber die beiden Katafalken ersetzt und der gesamte Innenbereich aufgefrischt werden. An der bisherigen Aufteilung in zwei Kammern möchte man festhalten.

All dies hat den Gemeinderat veranlasst, ein Sanierungsprojekt für die zukünftige Gestaltung der Aufbahrungshalle im kommenden Jahr zu beantragen. Die Grobkosten der Sanierung inklusive der Erneuerung des asbesthaltigen Daches wurden im Jahr 2016 mit Fr. 210'000.00 ermittelt und das Projekt innerhalb des Gemeinderates besprochen.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt für die Sanierung der Aufbahrungshalle einen Kredit inklusive eines Reservebetrages von rund Fr. 40'000.00 in der Höhe von insgesamt Fr. 250'000.00.

Abstimmungsresultat

Dem Kreditantrag in der Höhe von Fr. 250'000.00 für die Sanierung der Aufbahrungshalle stimmen die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung zu.

Der Auftrag wird der Friedhofkommission zur Ausarbeitung übergeben; eine Absegnung des Sanierungsprojektes erfolgt dann wiederum durch den Gemeinderat.

6. Budget 2017

6.1. Erfolgsrechnung

Beat Weibel erklärt anschliessend die wichtigsten Positionen des Budgets 2017. Die Erläuterungen sind in der Botschaft auf den Seiten 15 bis 19 abgedruckt.

0120.3050.00/3052.00	Arbeitgeberbeiträge
1402.3632.02	Beitrag an regionale Berufsbeistandschaft
1500.3111.00	Anschaffungen Maschinen, Geräte und Fahrzeuge
3290.3130.10	Bundesfeier
3421.3140.00	Unterhalt Wanderwege
4120.3631.00	Beiträge an Pflegefinanzierung
5120.3631.10	Prämienverbilligungsbeiträge an Kanton
6130.3300.10	Planmässige Abschreibungen Kantonsstrassen
6150.3141.00	Unterhalt Strassen, Verkehrswege
6150.3141.30	Strassenbeleuchtung und Strassensignale
7201.3132.51	Planungen und Projektierungen Dritter (GEP)
7201.4510.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung
9100.4000.00	Einkommenssteuern natürliche Personen Rechnungsjahr
9100.4001.00	Vermögenssteuern natürliche Personen Rechnungsjahr
Funktion 9631	Liegenschaft Post Balterswil
Funktion 9632	Liegenschaft Volg Balterswil
Funktion 9633	Liegenschaft Landhaus Bichelsee

Erfolgsrechnung Budget 2017

	Budget 17	Rechnung 15
Aufwand:	Fr. 4'687'500.00	Fr. 4'857'875.77
Ertrag:	Fr. <u>4'479'100.00</u>	Fr. <u>4'863'811.41</u>
Aufwandüberschuss:	Fr. 208'400.00	
Ertragsüberschuss:		Fr. 5'935.64

Beat Weibel erklärt, dass die Präsentation dieses Aufwandüberschusses unschön ist, in Anbetracht des moderaten Abschlusses 2015 und des zu erwartenden besseren Abschlusses 2016 den Gemeinderat auch auf einen besseren Abschluss für das Jahr 2017 hoffen lässt. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2015 Fr. 1'682'796.75.

Die Gelegenheit zur Diskussion oder Fragenstellung wird nicht benutzt.

6.2. Investitionsrechnung

Beat Weibel geht in der Investitionsrechnung 2017 auf folgende Positionen ein:

Fr. 30'000.00 werden als Planungskosten für einen neuen Standort des Werkhofs – ev. mit Feuerwehrdepot – eingesetzt.

Für die Komplettsanierung der Bühnentechnik in der Traber-Turnhalle wird als Beitrag an die Volksschulgemeinde der Betrag von Fr. 75'000.00 der Spezialfinanzierung Kultur und Freizeit, gebildet aus dem Schwager-Erbe, entnommen.

Zudem ist die Erschliessung des 3. Teils der Sonnhaldenstrasse geplant, die Ausgaben und Einnahmen betragen jeweils Fr. 85'000.00, es handelt sich somit um ein Nullsummenspiel, erklärt Beat Weibel.

Schliesslich sind die in den vorhergehenden Traktanden bewilligten Kredite für den 1. Teil der Strassensanierung Höfli / Niederhofen und die Aufbahrungshalle ebenfalls in der Investitionsrechnung 2017 aufgeführt.

Investitionsrechnung Budget 2017

Aufwand:	Fr. 1'012'000.00
Ertrag:	<u>Fr. 180'000.00</u>
Nettoinvestition:	Fr. 832'000.00

Die Gelegenheit zur Diskussion oder Fragenstellung wird nicht benutzt.

6.3 Finanzplan 2017 - 2021

Beat Weibel weist darauf hin, dass im Finanzplan mit einem Steuerfuss von unverändert 49% gerechnet wird, obwohl im Finanzplan immer ein Aufwandüberschuss resultiert.

Vor allem die Strassensanierungen werden die Investitionsrechnung bei einem Strassennetz von 33 Kilometern immer belasten, es ist permanent Sanierungsbedarf vorhanden. Aber auch das GEP und der Hochwasserschutz werden den Gemeinderat künftig stark beschäftigen.

Für die Sanierung des Scheibenstandes in Bichelsee wurde eine Frist bis 2018 gesetzt, d.h. die Projektierungsgrundlagen müssen im Jahr 2017 erarbeitet und anlässlich des Budgets 2018 über die Sanierung abgestimmt werden.

Für die Liegenschaft Post sind Fr. 300'000.00 enthalten, Details dazu folgen im nachfolgenden Traktandum 7.

In der Liegenschaft Landhaus muss die Kühlzelle erneuert, eine kleine Vorplatzsanierung gemacht und die Bäume geschnitten werden. Schliesslich sollen anlässlich von Mieterwechseln in den Wohnungen der Liegenschaft Landhaus Sanierungen vorgenommen werden.

6.4. Festsetzung des Steuerfusses Antrag des Gemeinderates 49% (wie bisher)

Der Gemeinderat beantragt für das Jahr 2017 einen Steuerfuss von unverändert 49%.

Anträge des Gemeinderates

Die Vizepräsidentin Regula Meile übernimmt die Abstimmungen betreffend folgender Anträge des Gemeinderates, die Abstimmung erfolgt in globo über alle vier Anträge:

1. **Voranschlag der Erfolgsrechnung 2017**

Aufwand	Fr. 4'687'500.00
Ertrag	Fr. 4'479'100.00
Aufwandüberschuss	Fr. 208'400.00

2. **Voranschlag der Investitionsrechnung 2017**

Ausgaben	Fr. 1'012'000.00
Einnahmen	Fr. 180'000.00
Nettoinvestitionen	Fr. 832'000.00

3. **Finanzplan 2017 – 2021:**

Der Finanzplan 2017 bis 2021 mit einem Steuerfuss von unverändert 49% wird von den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Kenntnis genommen.

4. Festsetzung des Steuerfusses von 49% (Budget 2017):

Antrag auf Festsetzung des Steuerfusses auf unverändert 49%.

Abstimmungsergebnisse

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen den oben erwähnten Anträgen in globo einstimmig und diskussionslos zu.

7. Informationen zur Liegenschaft Post

Beat Weibel informiert, dass die Postfiliale in Balterswil seit anfangs Oktober 2016 geschlossen und neu als Agentur im Volg einquartiert ist; die ehemaligen Räumlichkeiten stehen leer. Bis im Juni 2017 ist die Post noch offiziell Mieterin der Lokalität.

Der Gemeinderat machte sich am letzten Seminar Gedanken, wie die freien Räumlichkeiten genutzt werden sollen; ev. könnte die Gemeindeverwaltung in diese Liegenschaft verlegt werden. Durch eine externe Person wurde anhand einer Machbarkeitsstudie abgeklärt, ob eine Umnutzung überhaupt möglich ist. Bald wurde klar, dass nur die frei gewordenen Räumlichkeiten nicht ausreichen, um den benötigten Platzbedarf abzudecken. Es müsste mit Sicherheit die Wohnung im 1. Obergeschoss integriert werden, als grösseres Problem müsste der Aufgang gelöst werden. Die zentrale Lage in Balterswil wäre sicher optimal.

Auf eine Detailplanung wurde bisher bewusst verzichtet, da man vorher die Meinung der Bevölkerung abholen wollte.

In der Erfolgsrechnung wurden Fr. 15'000.00 für Planungsarbeiten einberechnet. Der Gemeinderat wird dem Stimmbürger im Mai 2017 ein Detailprojekt vorstellen.

Jörg Rothweiler erkundigt sich, ob die jetzigen Verwaltungsräumlichkeiten im Besitz der Gemeinde sind. Dies wird von Beat Weibel bejaht, der Politischen Gemeinde gehören die Räumlichkeiten im Stockwerkeigentum, so wie sie auch Eigentümerin der Liegenschaft Post ist.

Investitionsbedarf in der Liegenschaft Post ist auf jeden Fall vorhanden, auch bei einer Vermietung als Wohnung müssten die ehemaligen Posträumlichkeiten umgebaut werden.

Jörg Rothweiler fragt, ob eventuell sogar ein Werkhof auf dieser Parzelle angesiedelt werden könnte. Dies ist aus Platzgründen nicht möglich, antwortet Beat Weibel, zudem ist auf der Liegenschaft ein Hochbauten-Servitut eingetragen, welches zum jetzigen Zeitpunkt nicht gelöscht werden kann.

8. Mitteilungen, Verschiedenes und allgemeine Umfrage

Beat Weibel informiert, dass sich die Investitionen betreffend den Volg-Umbau und die Sanierung finanziell im Rahmen bewegen. Einzig die Umgebungsarbeiten und der Sitzplatz müssen noch fertig gestellt werden.

Schliesslich weist Beat Weibel auf die Vernehmlassung zum Konzept öffentlicher Regionalverkehr Kanton Thurgau 2019 – 2024 hin. Betroffen ist unsere Gemeinde vor allem mit den Buslinien 80.735, 80.736 und ZVV 806. Die Gemeinde wehrt sich in einem Schreiben an den Regierungsrat Walter Schönholzer gegen die geplanten massiven Verschlechterungen im öffentlichen Verkehr.

Beat Weibel fordert die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf, auch als Einzelperson zu intervenieren. Das zuständige Departement des Kantons Thurgau, Herr Werner Müller, nimmt die Anliegen ernst.

Paul Schwager möchte wissen, was es mit der unbewilligten Motocrossanlage in der Landwirtschaftszone ausgangs Bichelsee Richtung Itaslen auf sich hat. Es sind dort drei Auffüllungen von bis zu 3m Höhe als Schanzen erstellt worden. Auffüllungen über 0.70m müssten visiert und im Amtsblatt ausgeschrieben werden. Der Sprechende verlangt, dass die Anlage weggeräumt und protokolliert wird, ansonsten er diese Angelegenheit an das zuständige kantonale Amt weiterleiten wird.

Beat Weibel dankt für den Hinweis und bestätigt, dass für die Anlage kein Baugesuch vorgelegen ist. Der Gemeinderat drückte beide Augen zu mit dem Hintergrund, so den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Die Anlage wurde bis anhin nicht als Störfaktor empfunden, der Gemeinderat hat zum Wohle der Jugend bis heute nichts unternommen.

Wenn aber eine Intervention kommt – und diese liegt nun vor – muss die Angelegenheit aktiv angegangen und vom Gemeinderat behandelt werden, bekräftigt Beat Weibel.

Monika Huber interessiert sich für den Stand betreffend das Projekt Wohnen im Alter (WiA). Man hört verschiedene Sachen, u.a. auch, dass die Gemeinde das Projekt mitfinanziert, wenn das Geld nicht ausreicht.

Beat Weibel gibt das Wort an den anwesenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates WiA, Paul Widmer, weiter und bittet um die aktuellsten Informationen.

Paul Widmer orientiert, dass das Projekt fertig ist und baureif vorliegt. Das Problem ist die Restfinanzierung, es fehlt eine Million Franken, um das Projekt auf gesunde finanzielle Beine zu stellen. Nun ist man auf Geldsuche und hofft, eine Lösung zu finden, der Verwaltungsrat der Genossenschaft WiA zeigt sich nach wie vor zuversichtlich und hofft auf eine Realisierung des Projektes.

Das seinerzeit bewilligte Projekt - ursprünglich mit Pflegeeinrichtungen – wird als Auftrag der Bevölkerung verstanden. Leider lehnte der Kanton die Pflegeeinrichtungen - wie auch an anderen Orten - ab und der Vorwurf, dass das Projekt nicht mehr mit dem ursprünglich bewilligten übereinstimmt, ist vorhanden.

Nun möchte man auf das zukunftsgerichtete betreute Wohnen setzen, erklärt Paul Widmer. Da man künftig die älteren Menschen vermehrt und länger zu Hause behalten möchte, geht man mit dem überarbeiteten Projekt in die richtige Richtung. Zudem könnte die Gemeinde betreffend die Pflegefinanzierung entlastet werden. Paul Widmer freut sich über jede finanzielle Beteiligung.

Im Finanzplan der Gemeinde sind hohe Beträge z.B. für Strassen enthalten. Paul Widmer meint, auch solche Projekte wie das Wohnen im Alter seien zu fördern. Eine Realisierung des Projektes täte der Gemeinde gut.

Beat Weibel erwähnt, dass es bisher kein Thema ist, dass die Gemeinde das Projekt zusätzlich mitfinanziert. Wenn dies so wäre, müsste der Stimmbürger auf jeden Fall an einer Urnenabstimmung oder Gemeindeversammlung das Einverständnis geben; bis zum jetzigen Zeitpunkt ist nichts Derartiges angedacht.

Peter Bangerter erwähnt, dass auch er als Genossenschafter am 9. September 2016 ein Informationsschreiben erhalten hat. Ihn befremdete die Aussage, dass – sobald die zusätzlichen erforderlichen finanziellen Mittel (Fr. 1 Mio.) vorhanden sind - zur Versammlung mit dem Baukreditantrag eingeladen wird, dies kann – so Peter Bangerter - irgendwann sein, sobald das Geld vorhanden ist. Der Sprecher fragte Beat Weibel kürzlich an, ob der Gemeinderat, als Treuhänder für die 2 Millionen Franken, in einer Form aktiv ist in Bezug auf dieses Schreiben.

Beat Weibel gibt Auskunft, dass kürzlich ein Gespräch mit dem Verwaltungsrat WiA stattgefunden hat und die Haltung des Gemeinderates kundgetan wurde. Der Gemeinderat zeigt für die Anliegen des Verwaltungsrates Verständnis und schätzt deren Einsatz. Die Genossenschaft WiA ist jedoch autonom.

Der Gemeinde obliegt die Aufsichtspflicht für die zwei Millionen Franken, der Auszahlungsplan ist in einer Vereinbarung definiert. Fr. 650'000.00 sind bereits geflossen: Fr. 200'000.00 für die Projektierung und Fr. 450'000.00 für den Landerwerb. Der Landerwerb der Gemeindeparzelle wäre der nächste Punkt, die Parzelle würde aber erst abgetreten, wenn die Genossenschafter dem Projekt zustimmen; momentan befindet sich dieses aber noch in finanzieller Schwebe. Der Gemeinderat hat – so Beat Weibel – die Verwaltung des Geldes wahrgenommen und man hat den Finger drauf, mehr kann momentan nicht dazu gesagt werden.

Paul Widmer stellt klar, dass nichts gebaut werden kann, wenn die Finanzierung nicht gesichert ist. Fakt ist, dass der Kostenvoranschlag inklusive einer gewissen Reserve 8.5 Millionen Franken ausmacht und die Bank grünes Licht gibt, sobald die zusätzliche Million vorhanden ist.

Gibt es eine Deadline? erkundigt sich Peter Bangerter.

Paul Widmer meint zu dieser schwierigen Frage, dass bis in einem Jahr ein Entscheid betreffend einer Realisierung des Projektes vorliegen sollte. Bei Neuigkeiten werden die Genossenschafter und im Nachgang via Medien die gesamte Bevölkerung informiert.

Georg Eisenring weist auf eine kürzlich gefährliche Verkehrssituation in Itaslen hin: Infolge Errichtung einer Baute musste die Strasse Richtung Hägler gesperrt werden. Durch ein sehr kurzfristig in den Briefkästen deponiertes Flugblatt wurden die Anwohner informiert. Sämtliche Anwohner – und das sind nicht wenige – sahen sich gezwungen, über den durch die Schüler befahrenen Radweg zu fahren, die Situation gestaltete sich sehr gefährlich. Georg Eisenring fragt, wer verantwortlich ist, wenn etwas passiert wäre.

Beat Weibel antwortet, dass jeder Verkehrsteilnehmer für sich und sein Verhalten selber verantwortlich ist. Nichtsdestotrotz muss es bei einer gesperrten Strasse Alternativen geben.

Die Verantwortlichen hätten betreffend kurzzeitigem Passieren der Anwohner bei der Liegenschaft von Georg Eisenring Kontakt aufnehmen sollen, wie die diesbezügliche Kommunikation abgelaufen ist, ist zum jetzigen Zeitpunkt kaum nachvollziehbar.

Georg Eisenring bemängelt die Information von Seiten der Gemeinde. Die Eltern hätten mehr Zeit haben müssen, die Kinder zu orientieren. Zudem wurde es verpasst, die Abdeckungen der Tafeln wieder zu entfernen. Beat Weibel nimmt das Votum entgegen und verspricht, den Ablauf intern aufzuarbeiten.

Ansonsten sind keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen. Auch zur Versammlungsführung gibt es keine Anmerkungen.

Schliesslich dankt Beat Weibel den Hauswarten Luis Luz und Paul Friedli für die Bereitstellung der Infrastruktur und Samuel Hottinger für die Installation der Technikanlage.

Beat Weibel dankt im Namen des Gemeinderates den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das Erscheinen und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Der Gemeinderat freut sich auf ein Wiedersehen spätestens am Neujahrs-Apéro am 1. Januar 2017 um 16.00 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus.

Schluss der Versammlung: 22.35 Uhr.

Der Gemeindepräsident

Der Gemeinderatsschreiber


Beat Weibel

Urban Brühwiler

Stimmzähler(in):


.....

Stimmzähler(in):


.....